

Personalversammlung: Infos zu PCB und Gesundheit

19.05.2015

Autor/in: Angelika Rockel

Mitteilung Nr.: 2015023

Polychlorierte Biphenyle – kurz PCB - gehören laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu den zwölf „dreckigsten“ Baumaterialien. PCB wurde jetzt auch bei Sanierungsmaßnahmen im GW1 und NW1 gefunden. Wie reagiert die Universität auf diese Gesundheitsgefährdung? Vorbildlich, lobt der Personalrat. Am 19. Mai informierte er in einer Personalversammlung über die PCB-Belastung und geplante Sanierung.

PCB wurde bis 1976 als Weichmacher in Fugendichtmassen verbaut. Danach wurde es verboten. Im GW1 und NW1 wurde mit PCB belastete Fugendichtmasse zwischen den Betonteilen gefunden. Doch nicht nur über die Luft, auch über die Nahrung nimmt der Mensch PCB auf. Deshalb wurde für Raumluft ein Richtwert von 300 ng pro Kubikmeter festgelegt.

Raumluftmessungen in GW1 und NW1

Im GW1 wurden bisher in vier Räumen PCB-Raumluftmessungen durchgeführt. Die Werte liegen mit 660 bis 2200 ng/m³ darüber; weitere Messungen folgen. Als Sofortmaßnahme wird eine Grundreinigung aller Räume im GW1 noch im Mai beginnen. Da Schwangere und stillende Mütter besonders gefährdet sind, werden für sie kurzfristig neue Räume bereitgestellt.

Auch im NW1 wurde PCB gefunden. Dabei wurde nur in einem einzigen Raum der Vorsorgewert leicht überschritten. Um kein Risiko einzugehen, wird die Uni-Leitung alle Gebäude, die bis 1978 erbaut wurden, von externen Gutachtern überprüfen lassen. Das belastete Fugenmaterial wird in den betroffenen Räumen ausgetauscht.

Keine PCB-Werte im Kinderland

Die Kita der Unikrömel und das Kinderland im Sportturm wurden bereits geprüft: Keine Gefahr! Wegen des hohen Publikumsverkehrs wurde auch das Juridicum kurzfristig untersucht. Auch hier gab es Entwarnung.



© Kai Uwe Bohn

Malte Hesse vom Personalrat erläutert die Auswirkungen der PCB-Belastung in Uni-Gebäuden



© Kai Uwe Bohn

Auch beim Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement wurde aufmerksam zugehört